

Artikel vom 16.10.2017

Sitzung des CSU-Vorstands

Seehofer: Bürgerlich-konservativ!



Horst Seehofer und Andreas Scheuer

Die zentralen Themen der CSU-Parteivorstandssitzung waren die Wahl in Österreich sowie die Verantwortung der Union bei den Verhandlungen mit möglichen Koalitionspartnern.

Koalitionsgespräche

CSU-Chef Horst Seehofer hob die Rolle der Union auch nach der Wahl in Niedersachsen in Hinblick auf die Sondierungsgespräche mit FDP und Grünen hervor: „Es ist von besonderer Bedeutung, dass dort die Handschrift von CDU und CSU deutlich wird, für eine bürgerlich-konservative Zukunft in Deutschland.“

[#Seehofer](#) Christlich, liberal und konservativ - das steht im gemeinsamen Wahlprogramm. Das muss gemacht werden.

— CSU (@CSU) [16. Oktober 2017](#)

CSU-Generalsekretär Andreas Scheuer forderte, besonders konzentriert in die Koalitionsgespräche mit FDP und Grünen zu gehen: „Wir brauchen eine Maximalabdeckung des Bürgerlichen, damit wir zu alter Stärke zurückkehren, um dann auch wieder erfolgreich zu sein bei der Landtagswahl 2018 in Bayern.“

Wahl in Österreich

Die konservative Machtverschiebung nach der Wahl in Österreich bewertete Scheuer als Signal für die zukünftige Politik in Europa: „Wir brauchen einen Kanzler Sebastian Kurz als Verbündeten Bayerns und Deutschlands, um statt mehr Europa, mehr Träumereien handwerklich gute Politik für die Menschen zu machen.“

CSU-Landesgruppenchef Alexander Dobrindt betonte, dass das Wahlergebnis zugunsten der ÖVP in Österreich zeige, dass Wahlen noch rechts der Mitte gewonnen werden könnten. „Das ist ein Auftrag, auch gerade für die beiden Unionsparteien in Deutschland, das politische Spektrum von der Mitte bis zur demokratischen Rechten abzubilden“, so Dobrindt. Dieses Spektrum sei darüber hinaus mehrheitsfähig.